Liebe Freundinnen und Freunde des Zürcher Lehrhauses

«Die gegenwärtige Auseinandersetzung des Westens mit dem Islam wie überhaupt mit der arabischen Welt wird meines Erachtens nur dann nicht in einem heillosen Kampf der Kulturen enden, wenn wir im Westen, über die durchaus berechtigte Bekämpfung des Terrors hinaus, auch bereit sind, uns eben nicht nur mit den eigenen Augen, sondern auch mit denen dieser ‹anderen› Welt, mit den Augen dieser (wie wir oft verräterisch sagen) ‹übrigen› Welt zu sehen und einzuschätzen. Was uns in dieser globalisierten Welt von heute am meisten fehlt, ist ganz einfach dies, die gemeinsame Augenhöhe» (Johann Baptist Metz, Armut im Geiste. Passion und Passionen, Münster 2007, S. 71f).

Es ist Lehrhaus Tradition, sich mit den Augen der anderen sehen zu lernen, eigene Traditionen durch andere kennen zu lernen, zu hinterfragen und neu zu entdecken. Das lehrt uns auch die lange und nicht immer ganze einfache Geschichte des Dialogs zwischen jüdischen und christlichen Kreisen: die gemeinsame Augenhöhe. Es entspricht dieser Tradition, nicht einfach kopfscheu zu werden, wenn das Wort Religion fällt. Denn diese Tradition setzt auf die Unterscheidung der Geister. Sie nimmt die Postulate der Aufklärung ernst.

Mit unseren Kursen und Angeboten leisten wir einen Beitrag, den Respekt voreinander zu fördern. Denn Respekt verlangt Wissen an Stelle von Vorurteilen. Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot rege nützen und wenn wir Sie an der einen oder anderen Veranstaltung begrüssen dürfen.

lic.phil. Michel Bollag

Dr. Hanspeter Ernst

Wichtige Hinweise

Zur Kenntnisnahme
Beachten Sie bitte, dass wir für alle Anmeldungen, die aus irgendwelchen Gründen nach Erhalt der Rechnung rückgängig gemacht werden, Fr. 30.– Bearbeitungsgebühr erheben müssen. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keinen Erlass bzw. keine Rückerstattung des Kursgeldes. Nur in Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuchs kann Ihnen das Kursgeld erlassen oder rückerstattet werden. Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Da die Kurse nur dann durchgeführt werden, wenn eine genügende Zahl von Anmeldungen eingegangen ist, bitten wir Sie um eine möglichst frühzeitige Anmeldung. Studierenden gewähren wir in der Regel Ermässigung – bei der Anmeldung Kopie der Legi beilegen.

Verpflegung bei Tageskursen im Zürcher Lehrhaus
Die Mittagspause ist so berechnet, dass die Möglichkeit besteht, sich in einem der umliegenden Restaurants zu verpflegen. Das Angebot am Sonntag ist jedoch sehr klein. Es empfiehlt sich, die Verpflegung mitzubringen. Es besteht keine Kochmöglichkeit. Warme und kalte Getränke sind im Haus zu kaufen.

Kurskosten
Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. Erfahrungsgemäss ist es so, dass sich für die AnfängerInnenkurse genügend InteressentInnen melden. Jedoch schrumpft meistens die Zahl der Teilnehmenden im Verlaufe der Zeit, sodass es für uns schwierig wird, den Kurs aus wirtschaftlichen Gründen weiterzuführen. Soll er aber trotzdem weiterhin durchgeführt werden, sind wir gezwungen, einen Aufpreis zu verlangen. Dieser Aufpreis richtet sich nach der Zahl der TeilnehmerInnen. Aufgrund des Anmeldungsverhaltens kann dies jeweils erst bei der ersten Zusammenkunft des Kurses besprochen und bekanntgegeben werden. Sollte keine Einigung gefunden und der Kurs annulliert werden, besteht für Sie keine Zahlungspflicht.

Kurse und Angebote auf einen Blick

Kurse

Kurs 1 Der Gottesknecht (Tovia Ben Chorin, 8. – 22. März)

Kurs 2 Moderne jüdische Familienromane (Bettina Spoerri, 13. März – 10. Juli)

Kurs 3 Prag, Triest und Czernowitz. Literatur von «den Rändern Europas» (Martin Dreyfus, 12. – 26. März)

Kurs 4 Lektüre im Buch Numeri (Michel Bollag, 14. März – 27. Juni)

Kurs 5 Die messianische Hoffnung. Lektüre klassischer Texte im Dialog der abrahamischen Religionen (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Cebrail Terlemez, 14. März – 18. April)

Kurs 6 Lektüre: Evangelium nach Matthäus (Hanspeter Ernst, 15 März)

Kurs 7 Die Tora spricht die Sprache der Menschen. Die Tora in ihrem kulturellen Kontext und in ihren Auslegungstraditionen (Israel Breslauer, 20. März – 3. Juli)

Kurs 8 Einführung in den Islam (Rifa'at Lenzin, 20. März – 3. April)

Kurs 9 Der muslimische Blick auf den«Westen» im Spielgel der Literatur (Marianne Chenou, 29. März – 21. Juni)

Kurs 10 Kirchen unter dem Halbmond. Das Christentum in der Begegnung mit dem frühen Islam (Martin Heimgartner, 11. – 25. April)

Kurs 11 Alttestamentliche Erzählungen als sprachliches Erlebnis (Hannah Liron, 7. – 21. Mai)

Kurs 12 Die jüdische Aufklärung, Moses Mendelssohn und Zürich (Raphael Pifko, 31. Mai – 14. Juni)

Kurs 13 Leseklub: «Shira» (1971, Roman von S. J. Agnon (Tal Orlandi 1. – 15. Juni)

Kurs 14 Religiöse Erneuerungsbewegungen im Islam (Monica Corrado, 4. – 18. Juni)

Kurs 15 Kaschrut: Die jüdischen Speisegesetze. Eine Einführung (Michael Goldberger, 12. – 19. Juni)

Tagungen

Kurs 16 Koran Exegese aus muslimischer Sicht. Geschichtlicher Hintergrund und gegenwärtiger Diskurs (M. Nur Kholis Setiawan, 21. März)

Kurs 17 Vielleicht kann ich Sühne wirken. Das goldene Kalb und seine Folgen (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, 11. Mai)

Kurs 18 Freiheit auf den Tafeln. Die Zehn Gebote in der jüdischen und christlichen Bibelexegese. 1. Modul (Annette Schellenberg, Michel Bollag, 25. Mai)

Kurs 19 Muslimisches Leben in der Schweiz. Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven (Samuel-Martin Behloul, 4. Juni)

Kurs 20 Der jüdische Gottesdienst (Michel Bollag, 18. Juni)

Reise, Exkursionen

Kurs 21 Bosnien Herzegovina. Eine Reise im Zeichen des Frieden und des interkulturellen Austausches (Sakib Halilovic, Hanspeter Ernst, Michel Bollag, 22. – 29. April)

Kurs 22 Auf den Spuren literarischer Emigranten durch Zürich. Literarischer Stadtrundgang (Martin Dreyfus, 8. Mai)

Kurs 23 Literarischer Stadtrundgang durch Zürich auf den Spuren von Religion und Kirche (Martin Dreyfus, 5. Juni)

Kurs 24 Die Judendörfer im Aargau. Ausflug zur Wiege des Schweizer Judentums (Ralph Weingarten, Michel Bollag, 13. Juni)

Kurs 25 The Jewish Mile – Jüdischer Alltag in Zürich (Ralph Weingarten, Michel Bollag, 20. Juni)

Hebräischkurse

Kurs 26 Bibelhebräisch: 4. Semester (Eva Keller, 8. März – 20. September)

Kurs 27 Ivrith Grundkurs: 2. Semester (Shoshana Grünenfelder, 28. Februar – 19. September)

Kurs 28 Ivrith Grundkurs: 4. Semester (Tal Orlandi, 26. Februar – 17. September)

Kurs 29 Ivrith Grundkurs: 6. Semester (Shoshana Grünenfelder, 26. Februar – 17. September)

Kurs 30 Ivrith Aufbaukurs: 2. Semester (Shoshana Grünenfelder, 27. Februar – 18. September)

Kurs 31 Tenach – Die Hebräische Bibel (Hannah Liron, 9. März)

Zürcher Lehrhaus

Limmattalstr. 73
CH-8049 Zürich
Telefon 044 341 18 20
Fax 044 341 18 29
sekretariat@lehrhaus.ch
http://www.lehrhaus.ch

So erreichen Sie das Zürcher Lehrhaus:
Ab Zürich-Hautpbahnhof mit Tram 13 (Richtung Frankental) oder Bus 46 (Richtung Rütihof) bis Haltestelle «Schwert»

Kurs 1

Der Gottesknecht

Die Lieder vom Knecht Gottes (Jes 42,1 – 7; 49,1 – 9; 50,4 – 9; 52,13 – 53, 12) gehören zu den bekanntesten Texten aus dem Buch Jesaja. Die Auslegungsgeschichte der Texte ist sehr reich und kontrovers. Juden lesen diese Texte als Texte ihrer Geschichte, Christen sehen in ihnen bereits das Sterben Jesu vorausgesagt.
In diesem Kurs geht es darum, verschiedene Auslegungen der Gottesknechtslieder kennen zu lernen. Auf diese Weise soll der Reichtum der verschiedenen Traditionen erschlossen, der Umgang mit Traditionen geübt und eine behutsame Annäherung an faszinierende Texte der Bibel gewagt werden.

Leitung	Tovia Ben Chorin
Daten	Donnerstag, 8., 15. und 22. März
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	23. Februar

Rabbiner Tovia Ben Chorin ist Gemeinderabbiner für die Jüdisch Liberale Gemeinde (JLG) Or Chadasch in Zürich

Kurs 2

Moderne jüdische Familienromane

Der Familienroman ist ein altes Genre, das seit einigen Jahren wieder einen neuen Boom erlebt. Anhand von Familiengeschichten werden gesellschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklungen erzählt; gleichzeitig ist die Familie die Keimzelle individueller und kollektiver psychologischer Veränderungen und Emanzipationsbewegungen. An der Geschichte von Familie(n) lassen sich die Auswirkungen von Exil und Existenz in der Diaspora ebenso ablesen wie die Funktion von religiösen Festen und jüdischer Tradition, die Veränderungen des Stellenwerts von Familie, die vielfältigen Formen der Säkularisierung im 20. Jahrhundert, die Assimilation von jüdischen Familien oder die Emanzipation von Frauen.
In diesem Lektüre- und Gesprächskurs werden ausgewählte «Familienromane» des 20. und des frühen 21. Jahrhunderts gelesen. Die einzelnen Abende, die sich je auf ein Buch konzentrieren, werden durch einen kurzen Einführungsvortrag eingeleitet; die anschliessende Diskussion in der Runde setzt die vorgängige Lektüre des jeweiligen Textes voraus.

13. März: Isaac Bashevis Singer: Die Familie Moschkat. dtv Bd. 10650.
17. April: Anna Mitgutsch: Familienfest. btb 2005, Bd. 73349
15. Mai: Philip Roth: Mein Leben als Sohn. dtv 1995, Bd. 11965.
12. Juni: Philippe Grimbert: Das Geheimnis. Suhrkamp Verlag, 2006.
10. Juli: Viola Roggenkamp: Familienleben. Fischer Taschenbücher Bd. 16591

Leitung	Bettina Spoerri
Daten	Dienstag 13. März, 17. April, 15. Mai, 12. Juni, 10. Juli 2007.
Zeit	19.00 – 20.45 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	2. März

Dr. phil. Bettina Spoerri ist Literaturwissenschaftlerin und freischaffende Autorin.

Kurs 3 / 4

Kurs 3: Prag Triest Czernowitz Literatur «von den Rändern Europas»

Die deutsche Literatur wurde – vor allem was deren «jüdischen» Anteil betrifft – vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis über den zweiten Weltkrieg hinaus «von den Rändern Europas» her entscheidend beeinflusst. Diesem Einfluss soll anhand der Literatur, die den drei zwar unterschiedlichen Stätten und Landschaften ihre Entstehung verdankt, nachgegangen werden.

1. Abend: «Prag – Stadt und Mutter Israels» (Rudolf Iltis); Auf den Spuren deutschsprachiger Literaten, deren Werke hier entstanden sind …

2. Abend: «Triest – Stadt zwischen drei Welten» (Milo Dor); Die einzige Hafenstadt der österreichisch-ungarischen Monarchie war ein Zentrum europäischer Kultur, die u.a. Rainer Maria Rilke, Ricarda Huch und James Joyce in ihren Bann zog und die Autoren wie u.a. Italo Svevo (Ettore Schmitz), «hervorgebracht» hat.

3. Abend: Czernowitz – Bukowina – Gang durch eine literarische Landschaft; Bekannte AutorInnen wie Paul Celan, Rose Ausländer und eher unbekannte wie Alfred Gong oder Ninon Hesse(-Ausländer)

Leitung	Martin Dreyfus
Daten	Montag, 12., 19. und 26. März, je 18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	26. Februar

Kurs 4: Lektüre im Buch Numeri

Der Text wird auf Hebräisch gelesen und übersetzt; Einblick in rabbinische und historische Kommentare, sowie in verschiedene jüdische und christliche Übersetzungswerke. (Buber, Hirsch, Zunz, Zürcher Bibel, Bibel in Gerechter Sprache. Vorkenntnisse: Hebräisch lesen, Bereitschaft, Texte zu übersetzen.

Leitung	Michel Bollag
Daten	Mittwoch, 14., 28. März, 11. April, 9., 30. Mai, 6., 27. Juni
Zeit	15.30 – 17.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 210. –
Anmeldeschluss	9. März

Kurs 5

Die messianische Hoffnung

Lektüre klassischer Texte im Dialog der Abrahamischen Religionen

Christen glauben, dass Jesus der Messias ist und dass er wieder kommen wird. Juden glauben, dass er es nicht war, und warten deshalb bis zum heutigen Tag auf das Kommen des Messias. Auch der Islam – besonders in seiner Schiitischen Ausprägung – kennt einen messianischen Glauben.
Wann wird der Messias kommen und warum lässt er so lange auf sich warten? Wer ist er und welchen Auftrag hat er? Braucht es ihn überhaupt und weshalb spricht man gerade in der heutigen Zeit wieder vermehrt von ihm?
Lerninhalte und Lernmethoden:

- Lektüre von Quellentexten *(Chewruta)*: Talmud, Neues Testament, Koran; von Sekundärliteratur: G. Scholem, Levinas, u.a.
- Inputs von Kursleitern und Kursteilnehmenden
- Diskussionen im Plenum

Der Kurs ist als Leseseminar für (vorerst) zwei Semester geplant.
Voraussetzung: Interesse an theologischen, historischen und gesellschaftlichen Fragen. Freude und Geduld am Lesen und Interpretieren von Texten. Hebräischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung.

Leitung	Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Cebrail Terlemez
Daten	Mittwoch, 14., 21. März, 18. April
Zeit	18.30 – 21.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	28. Februar

Lic. phil Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich
Dr. theol. Hanspeter Ernst, Studium der Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Forschungsschwerpunkt: Rabbinische Gleichnisse.
Lic. phil. Cebrail Terlemez ist Germanist und leitet das interkulturelle Zusammenarbeit und Dialog in Zürich.

Kurs 6

Lektüre: Evangelium nach Matthäus

Die Evangelien gehören zum Grundbestand des Christentums. Und doch kennen immer weniger Menschen ihren Inhalt. Sie erzählen zum Teil sehr kunstvoll und gehören zur Weltliteratur. Und doch werden sie selten als Literatur gelesen. In diesem Kurs steht das Evangelium nach Matthäus im Mittelpunkt. Ziel ist es, das ganze Evangelium kontinuierlich zu lesen. Gemeinsame Lektüre schärft das Wahrnehmungsvermögen. Hintergründe werden da geklärt, wo dies wichtig ist. Die Teilnehmenden bestimmen die Geschwindigkeit und entscheiden über literarische Spaziergänge. Der Kurs ist ein Einführungskurs. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Er ist daher auch für Menschen anderer Religionen geeignet, die christliche Grundtexte kennen lernen möchten.

Leitung	Hanspeter Ernst
Daten	Donnerstag, 15., 29. März (und drei weitere noch festzulegende **Daten**)
Zeit	14.30 – 16.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	1. März

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Studium der Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Forschungsschwerpunkt: Rabbinische Gleichnisse.

Kurs 7

Die Tora spricht die Sprache der Menschen.

Die Tora in ihrem kulturellen Kontext und in ihren Auslegungstraditionen

Gemäss der Tradition hat Gott die Tora dem jüdischen Volk am Berg Sinai gegeben. Als göttliche Weisung und Gesetz ist sie zeitlos. Dennoch ist sie in der Sprache der Menschen verfasst, die in der Zeit lebten, in der die Tora niedergeschrieben wurde. Diese enthält deshalb viele Elemente der damaligen Religionen und Kulturen, setzt sich mit ihnen auseinander, kritisiert sie oder übernimmt sie teilweise und gibt ihnen eine neue Bedeutung.
In den Bibelkommentaren des Talmuds und des Philosophen Maimonides zeigt sich, wie die Auseinandersetzung mit dem Christentum und dem Islam das jüdische Verständnis der Texte prägt.
Themen:

- Opferkult: Entspricht er dem göttlichen Willen? (3. Mose 1 – 8)
- Die Bedeutung des Schabbats (Schabbat hag-gadol) vor Pessach: Hat sie etwas mit der Karwoche zu tun?
- Die Reinheitsgesetze: Ursprung und Bedeutung (3. Mose 13 – 15)
- Was ist ein Prophet? (4. Mose 11 – 12)
- Vom Fest der Erstlinge zum Offenbarungsfest: Schawuot und Pfingsten (3. Mose 23; 5. Mose 16; 2. Mose 19 – 20)
- Braucht es Schaufäden an den Kleidern, um heilig zu werden? (4. Mose 15,37–41)
- Ist religiöser Eifer ein göttliches Gebot? (2. Mose 12; 14; 15)

Leitung	Israel Breslauer
Daten	Dienstag, 20., 27. März, 17. April, 15., 29. Mai, 5. Juni, 3. Juli
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 210. –
Anmeldeschluss	12. März

Dr. phil. Israel Breslauer, Bankdirektor, promovierte am Institut für jüdisch-christliche Forschung an der Universität Luzern.

Kurs 8

Einführung in den Islam

Der Kurs gibt Einblick in die allgemeinen Grundlagen der Religion und Kultur des Islam.
Der Bogen spannt sich von den Anfängen des Propheten Muhammad und den Quellen des Islam über mystische Tendenzen bis zu neueren Strömungen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne.
Es geht dabei nicht nur um Fragen der Glaubensprinzipien oder der religiösen Vielfalt mit Sunna und Shi'a und anderen Gruppierungen, sondern auch um die Bedeutung der Shari'a und um das Verhältnis zwischen Religion und Staat unter besonderer Berücksichtigung der Situation in der Schweiz.

Leitung	Rifa'at Lenzin
Daten	Dienstag, 20., 27. März, 3. April
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	9. März

Lic. phil. Rifa'at Lenzin studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Philosophie in Neu Dehli, Zürich und Bern. Sie leitet Workshops und Seminare im Bereich des interkulturellen Dialogs.

Kurs 9

Der muslimische Blick auf den «Westen» im Spiegel der Literatur

Spätestens seit 9./11. ist einer breiten Öffentlichkeit bewusst geworden, dass es in der islamischen Welt ein beunruhigendes Potential an Verachtung, Hass und Wut gegenüber dem «Westen» gibt. In diesem Kurs möchten wir uns jenseits der Tagesaktualität anhand ausgewählter literarischer Werke aus verschiedenen Zeiten und Regionen mit dem muslimischen Blick auf den «Westen» beschäftigen.
Die einzelnen Abende sind jeweils einem Buch gewidmet; sie beinhalten einen kurzen Einführungsvortrag zum Autor und seinem Werk und sollen Gelegenheit zur Diskussion in der Runde geben. Die vorgängige Lektüre des jeweiligen Buches ist empfehlenswert. Da es sich jedoch teilweise um recht umfangreiche Werke handelt, ist es nicht eine unbedingte Voraussetzung für den Besuch des Kurses. Es werden am Abend selbst auch Zusammenfassungen und relevante Textausschnitte als Diskussionsbasis abgegeben.

Folgende Bücher werden besprochen:

29. März	Nagib Mahfuz: Die Kinder unseres Viertels, Unionsverlag, S. 560 (erschienen in Ägypten 1959)
19. April	Cheikh Hamidou Kane: Der Zwiespalt des Samba Diall, Lembeck, S.184 (erschienen in Senegal 1961)
31. Mai	Tajjib Salich: Zeit der Nordwanderung, Lenos Pocket S. 185 (erschienen in Sudan 1969)
21. Juni	Salman Rushdie: Wut, rororo S. 382 (erschienen GB/Indien, 2001)

Leitung	Marianne Chenou
Daten	Donnerstag, 29. März, 19. April, 31. Mai, 21. Juni
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 120. –
Anmeldeschluss	19. März

Dr. phil. Marianne Chenou ist Islamwissenschaftlerin und Lehrerin für alte Sprachen in Zürich.

Kurs 10

Kirchen unter dem Halbmond

Das Christentum in der Begegnung mit dem frühen Islam

Heute wird eifrig diskutiert, ob Muslime in einem christlich geprägten Land wie der Schweiz Moscheen mit Minaretten bauen dürfen. Dieser Kurs blickt zurück ins 7. und 8. Jahrhundert, um die umgekehrte Situation zu studieren. In dieser Zeit bauten die Araber durch ihre Eroberungen ein Reich auf, das von Marokko im Westen bis nach Zentralasien im Osten reichte. Viele christliche Gebiete kamen dabei unter muslimische Herrschaft: Wie waren die Lebensbedingungen, unter denen die Christen nun ihren Glauben praktizieren konnten? Waren die Araber in dieser frühen Zeit tatsächlich so tolerant, wie manchmal behauptet wird? Ging es manchen Christen unter muslimischer Herrschaft vielleicht gar besser als zuvor unter der christlichen Herrschaft des oströmischen Kaisers? Wie haben sich die Lebensbedingungen von Christen und Juden im muslimischen Kalifenreich entwickelt? Gab es auch ein Gespräch zwischen den Religionen in der damaligen Zeit und, wenn ja, wie gestaltete es sich? Wie sah das Zusammenleben im Alltag aus?

Jeder der drei Abende umfasst neben Referaten des Kursleiters auch gemeinsame Textlektüre sowie Diskussion und Unterrichtsgespräch im Plenum. Das Hauptgewicht liegt auf der Begegnung von Christen und Muslimen. Ergänzend wird auch die Situation des Judentums angesprochen.

Leitung	Martin Heimgartner
Daten	Mittwoch 11., 18., 25. April
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	23. März

Dr. theol. Martin Heimgartner war wissenschaftlicher Assistent an den theologischen Fakultäten der Universitäten Basel und Zürich. Seit 2005 arbeitet er freiberuflich als Kirchenhistoriker und Musiker.

Kurs 11

Alttestamentliche Erzählungen als sprachliches Erlebnis

Die Bibel gehört zur Weltliteratur. Zu oft aber wird sie nur als religiöses Buch gelesen, ohne dass die Schönheit der Sprache, die Komposition der Erzählung, die verschiedenen Erzählformen, ihre stilistischen, literarischen Eigenheiten und ihr künstlerischer Reichtum zur Kenntnis genommen werden. Und dabei ist es ein offenes Geheimnis, dass zwischen Form und Inhalt ein sehr intensiver und unauflösbarer Zusammenhang besteht.
Ziel dieses Kurses ist es, anhand von drei Erzählungen (Abraham Gen 12 – 25; Samson Ri 13 – 16; Eliah 1. Kön 17–19) gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diese Dimension der Bibel zu entdecken und neue Sichtweisen zu gewinnen.
Hebräischkenntnisse sind für die Teilnahme an diesem Kurs nicht notwendig.

Leitung	Hannah Liron
Daten	Montag, 7., 14., 21. Mai
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	27. April

Dr. phil. Hannah Liron ist Literaturwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte für Hebräische Sprache an der Universität Bern sowie für moderne Hebräische Literatur an der Universität Basel.

Kurs 12

Die jüdische Aufklärung, Moses Mendelssohn und Zürich

Mit der napoleonischen Revolution und dem Beginn der innerjüdischen Aufklärungsbewegung wandelte sich das Judentum von einer eigenständigen, religiös geprägten Kultur zu einer Konfession. Die jüdische Tradition öffnete sich gegenüber der Mehrheitskultur, Jüdinnen und Juden begannen sich Sprache und Konventionen ihrer Umgebung anzueignen. In der Folge entstanden im Judentum die drei Hauptströmungen Orthodoxie, Konservative und Reform.

Eine wichtige Persönlichkeit der im 18. Jahrhundert einsetzenden jüdischen Aufklärung, der Haskalah, war ihr wohl berühmtester Protagonist Moses Mendelssohn. Wie kein anderer verkörperte er die Öffnung der jüdischen Tradition gegenüber der Mehrheitskultur, seine innerjüdische Wirkung war sehr stark.

Wir verfolgen die Spuren Mendelssohn auf mehreren Linien:

- Mendelssohn und seine Bibelübersetzung: Was war sein Ziel, wie ist er vorgegangen, was ist von seiner Übersetzung geblieben?
- Mendelssohn und Zürich: Was waren seine Bezüge zu Lavater, worin bestand ihr Disput?
- Mendelssohn und die Aufklärung: Wie beeinflusste er die Entwicklung der jüdischen Orthodoxie und Reform, wie war seine Rezeption im europäischen Christentum?

Arbeitsmethoden:
Einführungen, gemeinsames Lesen und Interpretieren von Texten.

Leitung	Raphael Pifko
Daten	Donnerstag, 31. Mai, 7., 14. Juni
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	18. Mai

Raphael Pifko ist Psychologe.

Kurs 13

Leseclub: «Shira» (1971), Roman von S. J. Agnon

«Shira» ist der letzte Roman des grossen Schriftstellers Schmuel Josef Agnon, der 1888 in Buczocz in Galizien geboren wurde und 1970 in Jerusalem starb. 1966 erhielt er zusammen mit Nelly Sachs den Nobelpreis für Literatur, bis heute als einziger hebräischer Schriftsteller. Chaim Beer, selber ein Schriftsteller, sagt über ihn: «Agnon ist der Dichter der Krise des jüdischen Lebens gegenüber der modernen Welt.»
Zum Club gehört: Eine kurze Einführung; gemeinsames Lesen von Textabschnitten; Austausch von persönlichen Eindrücken, Gedanken und Fragen; Vergleiche zwischen Original und Übersetzung (der Club wird in Deutsch geführt). Das Lesen des Buches vor dem Kurs ist von Vorteil.

Leitung	Tal Orlandi-Lavi
Daten	Freitag 1., 8., 15. Juni
Zeit	13.30 – 15.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	25. Mai

Tal Orlandi studierte an der Hebräischen Universität in Jerusalem Pädagogik und Theatergeschichte. Sie lebt in Zürich.

Kurs 14

Religiöse Erneuerungsbewegungen im Islam

«Gott sendet dieser [muslimischen] Gemeinschaft an der Wende eines jeden Jahrhunderts jemanden, der ihre Religion erneuert.» – Dieser Ausspruch des Propheten Muhammad hat unter Gelehrten in der muslimisch geprägten Welt zu verschiedenen Zeiten zu kontroversen Debatten geführt. Es wurde darüber gestritten, wer mit diesem Ausspruch gemeint sein könnte und ob die Religion des Islam überhaupt erneuert werden müsse.
Dieser prophetische Ausspruch schliesslich steht auch immer wieder als leitender Gedanke hinter verschiedenen islamischen Bewegungen. Im 18. und 19. Jahrhundert handelte es sich dabei vornehmlich um so genannte Reformbewegungen (z.B. Wahhabiyya, Salafiyya), aber auch um Gruppierungen ausserhalb des «Mainstream-Islam» (z.B. Ahmadiyya), während im 20. und 21. Jahrhundert oftmals islamistische (= fundamentalistische) Gruppierungen den Gedanken der religiösen Erneuerung für sich beanspruchen.
An den ersten beiden Abenden werden wir gemeinsam einen historischen Überblick (18. – 21. Jh.) anhand einiger dieser Erneuerungsbewegungen erarbeiten. Am dritten Abend werden die dahinter stehenden muslimisch-theologischen Positionen vorgestellt und diskutiert.

Leitung	Monica Corrado
Daten	Montag 4., 11. und 18. Juni
Zeit	18.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	25. Mai

Lic. phil. Monica Corrado ist Assistentin am Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie der Universität Bern.

Kurs 15

Kaschrut: Die jüdischen Speisegesetze.

Eine Einführung

Alltägliche Aktivitäten wie Essen, Körperpflege, Schlafen, Arbeiten, Lernen, können in einen heiligen Kontext gestellt werden, wenn sie von Segensprüchen und rituellen Handlungen begleitet sind. Beim Essen reicht dies nicht. Die jüdische Tradition hat ein umfangreiches und differenziertes Gebilde von Speisevorschriften entwickelt, das einerseits der Aktivität Essen eine heilige Note geben soll, andererseits aber auch dazu führte, dass Juden und Nicht-Juden nur unter erschwerten Bedingungen miteinander essen können.
Die jüdischen Speisegesetze umfassen drei Bereiche:
a) erlaubte und verbotene Tiere;
b) erlaubte und verbotene Tötungsmethoden;
c) erlaubte und verbotene Kombinationen von Lebensmitteln.
Der Kurs vermittelt einen Einblick in die jüdischen Speisevorschriften.

Leitung	Michael Goldberger
Daten	Dienstag 12. und 19. Juni
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 60. –
Anmeldeschluss	1. Juni

Rabbiner Michael Goldberger war Gemeinderabbiner in Düsseldorf und ist Rektor der jüdischen Schule NOAM in Zürich.

Kurs 16

Koran Exegese aus muslimischer Sicht

Geschichtlicher Hintergrund und gegenwärtiger Diskurs

Immer wieder wird von christlichen theologischen Kreisen gefordert, die Muslime müssten endlich lernen, mit dem Koran historisch-kritisch umzugehen, analog der christlich-theologischen Methodik im Umgang mit der Bibel.
Wie aber gehen muslimische Gelehrte mit dem Koran tatsächlich um? Was beinhaltet Koranexegese *«tafsīr»* eigentlich, wann wurde sie entwickelt und warum? Welches sind ihre Grundlagen und Methodik? Welche Faktoren haben die Entwicklung der Koranexegese beeinflusst, welche Richtungen gibt es? Gibt es eine «moderne» Koranexegese?
Was bedeuten Begriffe wie «Muslim», *«Kāfir»* (meist übersetzt mit «Ungläubige»), *«Djihad»* im koranischen Kontext?

Leitung	M. Nur Kholis Setiawan
Datum	Mittwoch 21. März
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	9. März

Dr. phil. M. Nur Kholis Setiawan ist Islamwissenschaftler und studierte in Yogyakarta, Leiden und Bonn. Er ist Leiter des Dialogue Center an der State Islamic University Sunan Kalijaga (UIN) in Yogyakarta, Indonesien. Zurzeit weilt er als Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin.

Kurs 17

Vielleicht kann ich Sühne erwirken

Das goldene Kalb und seine Folgen

Vierzig Tage nach der Offenbarung der Tora am Berg Sinai machen sich die Israeliten ein goldenes Kalb und verstossen damit gegen das göttliche Bilderverbot, das gemäss den Rabbinen den Kern der ganzen Tora bildet.
Kann Gott seinem Volk diese Sünde verzeihen? Kann er nach dieser Verfehlung noch inmitten seines Volkes wohnen?
Über diese Fragen ist zwischen Christen und Juden in der Phase der Trennung der Wege eine heftige Polemik entbrannt, die in Texten des Neuen Testaments, der Kirchenväter, des Talmuds und der Midraschim zum Ausdruck kommt.
Jenseits der verachtenden und tragisch nachwirkenden Elemente dieser Polemik ist deren theologischer Gehalt nicht ohne Relevanz für Fragen, die gläubige Menschen jederzeit beschäftigen.

Leitung	Michel Bollag, Hanspeter Ernst
Datum	Montag 21. Mai
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	11. Mai

Lic. phil Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.
Dr. theol. Hanspeter Ernst, Studium der Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Forschungsschwerpunkt: Rabbinische Gleichnisse.

Kurs 18

Freiheit auf den Tafeln

Die Zehn Gebote in der jüdischen und christlichen Bibelexegese. 1. Modul

Über ein Jahrtausend galten die Zehn Gebote als die Quintessenz der göttlichen Offenbarung und als prägende Grundlage sowohl der abendländischen Ethik als auch der abendländischen Kultur.
Was haben uns die Zehn Gebote heute, im Kontext des rasanten technologischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandels noch zu sagen? Ist ihr universeller Anspruch, so etwa des Bilderverbots oder des Arbeitsgebotes am Schabbat im Kontext heutiger Multikulturalität noch begründbar?
Eigenart des Kurses ist es, sowohl die klassische rabbinische Exegese – Midraschim und Kommentare – als auch die historisch-kritische Betrachtungsweise zu berücksichtigen und somit einen fruchtbaren Dialog zwischen verschiedenen Zugängen zu ermöglichen.
Inhalt des ersten Moduls:

- allgemeine Einführung in Textinhalt und Textkomposition
- Vergleich der beiden Textversionen (Exodus und Deuteronomium)
- kanonischer und historischer Kontext
- liturgischer Stellenwert

Die weiteren Module finden zwischen September 2007 und Juni 2008 statt.

Leitung	Annette Schellenberg, Michel Bollag
Datum	Montag, 4. Juni
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	25. Mai

Dr. theol. Annette Schellenberg ist Habilitandin im Bereich Alttestamentliche Wissenschaft und Altorientalische Religionsgeschichte.
Lic. phil Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Kurs 19

Muslimisches Leben in der Schweiz. Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven

Bis zu den Ereignissen des 9./11. war die Religionszugehörigkeit muslimisch geprägter Migranten in der Schweiz bestenfalls als statistisches Faktum vom Interesse. Infolge der Ereignisse des 9./11. erlangte das bislang rein statistische Faktum «Islam» und «Muslime» auf einmal eine völlig neue gesellschaftliche und vor allem politische Relevanz. Im Vergleich mit anderen Migranten, werden Zuwanderer aus islamisch geprägten Gesellschaften ausnahmslos auf den Faktor Religion reduziert – auf «den» Islam. «Der» Islam fungiert dabei als eine Art Code mit Signalwirkung, welche automatisch das absolute Gegenteil des westlichen Wertesystems und neuerdings sogar dessen Bedrohung und Infragestellung signalisiert.
Ziel der Veranstaltung besteht zum einen darin, die Herkunft und Kultur bezogene Vielfalt muslimischen Lebens in der Schweiz exemplarisch aufzuzeigen. Zum anderen soll es darum gehen, darzustellen, wie sich der in Folge des 9./11. entwickelte Islam-Diskurs in der Schweiz auf Muslime selbst, d.h. auf ihre Selbstwahrnehmung und (Neu-)Positionierung in der Öffentlichkeit auswirkt. Darauf aufbauend soll die Frage der Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven des Islam in der Schweiz diskutiert werden.

Leitung	Samuel-Martin Behloul
Datum	Montag 18. Juni
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr.150. –
Anmeldeschluss	4. Juni

Dr. phil lic. theol. Samuel-Martin Behloul ist Assistent und Lehrbeauftragter am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Luzern.

Kurs 20

Der jüdische Gottesdienst

Beten ist für einen gläubigen Menschen nicht nur ein Bedürfnis, sondern auch Ausdruck seines Glaubens. In der jüdischen Religion ist der öffentliche Gottesdienst in der Synagoge die Erfüllung einer religiösen Vorschrift. Die Vorschrift hält das Bewusstsein wach für das, was jenseits unserer unmittelbaren, gegenwärtigen Interessen liegt. Der Gottesdienst öffnet den Blick durch das Erinnern einer Vergangenheit, in der Gott das jüdische Volk von der Unterdrückung Ägyptens befreit hat, für eine Zukunft jenseits diktierter Zwänge.

Kursthemen:

- Herkunft und Aufbau der jüdischen Liturgie
- Inhalte wichtiger Gebete
- Besuch eines Schabbatgottesdienstes

Leitung	Michel Bollag
Datum	Montag, 25. Juni
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	18. Juni

lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Kurs 21

Bosnien Herzegovina

Eine Reise im Zeichen des Friedens und des interkulturellen Austausches

Sarajewo, Bania Luka, Mostar sind Namen, die für eine sehr spannungsvolle Geschichte stehen. Es sind auch Orte mit einem grossen kulturellen Erbe. Hier lebten Menschen verschiedener Kulturen und Religionen zusammen. Im Krieg aber wurden ehemalige Nachbarn zu Feinden. Heute versucht man, wieder einen gemeinsamen Weg zu finden. Juden, Christen und Muslime arbeiten zusammen, aber die Schwierigkeiten sind enorm. Unsere Reise bringt uns in Kontakt mit jenen Kreisen, die eine Zusammenarbeit für möglich halten. Wir möchten sehen, wie sie arbeiten und was ihre Arbeit besonders erschwert. Wir möchten den Islam, der hier eine besondere, europäische Ausprägung hat und der sich bis jetzt erfolgreich gegen eine Islamisierung zur Wehr setzt, kennen lernen. Deshalb sind zentrale Schwerpunkte dieser Reise Begegnungen mit VertreterInnen verschiedenster Gruppen, Auseinandersetzungen mit Geschichte und Kultur – und ein wenig Ferien.

Leitung	Sakib Halilovic, Hanspeter Ernst, Michel Bollag
Daten	Sonntag 22. April – Sonntag 29. April
Kosten	Flug, Hotel (mit Frühstück), Exkursionen pro Person: DZ: Fr. 1680.00; EZ: Fr. 1800.00
Anmeldeschluss	28. Februar

Kurs 22

Auf den Spuren literarischer Emigranten durch Zürich

Literarischer Stadtrundgang

Seit dem 19. Jahrhundert, vor allem aber während der Jahre des Weltkrieges von 1914 bis 1918 und in den Jahren nach 1933, war Zürich Zufluchtsort und Durchgangsstation für zahlreiche Autoren und Schriftstellerinnen, vorwiegend aus Deutschland und Österreich, aber auch aus anderen europäischen Ländern.

Auf unserem literarischen Rundgang begegnen wir Lebens- und Wirkungsorten bekannter Schriftsteller wie Stefan Zweig, Klaus Mann, Walter Mehring, Else Lasker Schüler, Erika Mann und ihrem Kabarett «Pfeffermühle», aber auch heute weniger bekannten wie Bruno Schönlank, Edwin Maria Landau, Jo Mihaly, Max Hermann Neisse, Hans Sahl, Ernst Toller u.a.

Leitung	Martin Dreyfus
Datum	Dienstag, 8. Mai
Zeit	18.00 – 20.00 Uhr
Ort	**Treffpunkt**: vor dem Theater am Hechtplatz, 8001 Zürich
Kosten	Fr. 30. –
Anmeldeschluss	4. Mai

Martin Dreyfus arbeitet als freischaffender Lektor und literarischer Spaziergänger in Zürich, dem Engadin, Prag, Triest und weiteren Destinationen.

Kurs 23

Literarischer Spaziergang durch Zürich auf den Spuren von Religion und Kirche

Durch Jahrhunderte hindurch ist Literatur in Zürich gegenwärtig. Sie hat sich auch immer mit Religion und Kirche auseinandergesetzt. Dies zeigt sich im Werk verschiedener Autoren. Auf einem kleinen Rundgang durch Zürichs Altstadt wird dieser Tatsache nachgegangen. Dabei begegnen wir den Schriftstellern Gottfried Keller und Elias Canetti ebenso wie dem Pfarrer Johann Caspar Lavater, den Schriftstellerinnen Else Laske-Schüler und Ricarda Huch wie dem Lyriker Paul Celan u.a. in Zitaten aus ihren Werken.

Leitung	Martin Dreyfus
Datum	Dienstag, 5. Juni
Zeit	18.00 – 20.00 Uhr
Treffpunkt	Eingang zur Zentralbibliothek am Zähringerplatz
Kosten	Fr. 30. –
Anmeldeschluss	1. Juni

Martin Dreyfus arbeitet als freischaffender Lektor und literarischer Spaziergänger in Zürich, im Engadin, in Prag, in Triest und weiteren Destinationen.

Kurs 24

Die Judendörfer im Aargau

Ausflug zur Wiege des Schweizer Judentums

Die beiden Dörfer Endingen und Lengnau im Surbtal zwischen Baden und Zurzach gelegen weisen eine Besonderheit auf: Mitten im Dorf steht je eine Synagoge und auf halber Strecke zwischen den Dörfern befindet sich ein eindrücklicher, grosser jüdischer Friedhof. Im 17. und 18. Jahrhundert waren die beiden Dörfer die einzigen Orte in der Schweiz, wo jüdische Menschen sich dauernd niederlassen und Gemeinden bilden durften. Wie ist es dazu gekommen? Was ist davon noch zu sehen?
Wir besichtigen die Synagoge und gehen in den Dörfern den Spuren des ehemaligen jüdischen Lebens nach, begegnen der Geschichte und den Lebensverhältnissen der Surbtaler Juden, lernen Form und Bedeutung des synagogalen Gottesdienstes und Kultus kennen und erfahren auf dem Friedhof, wie jüdische Menschen mit Tod und Trauer umgehen.

Leitung	Ralph Weingarten, Michel Bollag
Datum	Mittwoch, 13. Juni
Zeit	14.15 – 17.00 Uhr
Ort	**Treffpunkt**: Synagoge Lengnau AG, Dorfzentrum
Kosten	Fr. 70. –
Anmeldeschluss	8. Juni

Dr. phil. Ralph Weingarten, Historiker und Ausstellungsmacher, lebt in Zürich und ist Mitinitiator von Statt-reisen.
Lic. phil Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Kurs 25

The Jewish Mile – Jüdischer Alltag in Zürich

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Buchläden und Bibliotheken, Restaurants und Schulen: Eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags)Lebens. Michel Bollag und Ralph Weingarten nehmen sie mit auf eine halbtägige Stadtführung zu Fuss und mit dem Tram, bei der sie nicht nur die Orte selbst besuchen, sondern auch einiges erfahren zu jüdischer Haushalt- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden.

Leitung	Ralph Weingarten, Michel Bollag
Datum	Mittwoch, 20. Juni 2007
Zeit	13.30 – ca. 18.00 Uhr
Ort	**Treffpunkt**: Synagoge der ICZ, Löwenstrasse Zürich
Kosten	Fr. 100. – inkl. koscheres Zvieri, bitte Trambillet mitnehmen
Anmeldeschluss	11. Juni

Dr. phil. Ralph Weingarten, Historiker und Ausstellungsmacher, lebt in Zürich und ist Mitinitiator von statt-reisen.
Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Kurs 26

Bibelhebräisch 4. Semester

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt auf der Lektüre biblischer Texte und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht.
Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen.
Der Kurs dauert insgesamt sechs Semester. Er eignet sich nicht nur für Anfängerinnen und Anfänger, sondern ist eine gute Möglichkeit für all jene, die ihre einst erworbenen Hebräischkenntnisse auffrischen und vertiefen wollen. Kursinhalte des 4. Semesters: Konjugation spezieller Verbklassen; Zahlwörter; Bildung von Nebensätzen; Erweiterung des Wortschatzes.
Lehrmittel:
Ernst Jenni, Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments,
Basel 2003.

Leitung	Eva Keller
Daten	Donnerstag, 8. März – 20. September (17 Doppellektionen) (Ausfall: 15. März, 5. April, 23. April – 6. Mai, 17. und 24. Mai, 16. Juli – 19. August, 13. September)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 510. –
Anmeldeschluss	19. Februar

Kurs 27 / 28

Grundkurs Ivrith

Lerninhalte: 1. – 2. Semester
Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz, einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur

Lerninhalte: 3. – 6. Semester
Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Kurs 27

Ivrith Grundkurs: 2. Semester

Leitung	Shoshana Grünenfelder
Daten	Mittwoch, 28. Februar–19. September (20 Doppellektionen) (Ausfall: 4. April, 23. April–6. Mai, 23. Mai, 16. Juli–19. August, 12. September)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 600. –
Anmeldeschluss	12. Februar

Kurs 28

Ivrith Grundkurs: 4. Semester

Leitung	Tal Orlandi
Daten	Montag, 26. Februar – 17. September (20 Doppellektionen) (Ausfall: 2. April, 9. April, 23. April – 6. Mai, 28. Mai, 16. Juli – 19. August)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 600. –
Anmeldeschluss	12. Februar

Kurs 29 / 30

Kurs 29

Ivrith Grundkurs: 6. Semester

Leitung	Shoshana Grünenfelder
Daten	Montag, 26. Februar – 17. September (20 Doppellektionen) (Ausfall: 2. April, 9. April, 23. April – 6. Mai, 28. Mai, 16. Juli – 19. August)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 600. –
Anmeldeschluss	12. Februar

Kurs 30

Aufbaukurs Iwrit: 2. Semester

Fortgeschrittene

Lerninhalte:
Stufenweise Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise und des Textverständnisses (Lektüre von Übungs- und einfachen Quellentexten) –Konjugation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Einübung der sieben Verbstämme – Nutzung des hebräischen Lexikons – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Leitung	Shoshana Grünenfelder
Daten	Dienstag 27. Februar – 18. September (20Abende) (Ausfall: 3. April, 10. April, 23. April – 6. Mai, 22. Mai, 16. Juli – 19. August)
Zeit	18.30 – 20.00 Uhr
Ort	Israelitische Cultusgemeinde, Lavaterstrasse 33, Zürich
Kosten	Fr. 600.–
Anmeldeschluss	12. Februar

Kurs 31

Tenach – Die Hebräische Bibel

Kursorische Lektüre

Wir lesen und übersetzen und entdecken dabei die sprachlichen und literarischen Mittel, mit denen die biblischen Autoren, die zwischen dem 7. und 4. Jahrhundert vor der christlichen Zeitrechnung lebten, ihre Anliegen zum Tragen brachten.

Leitung	Hannah Liron
Daten	März – Juli
Zeit	Freitag, 16.15 – 18.15 Uhr (monatlich)
Beginn	9. März (5 Abende)
Ort	Kantonsschule Rämibühl, Rämistr. 58, Zürich
Kosten	Fr. 200. –
Anmeldeschluss	2. März

Dozentinnen und Dozenten Februar 2007 – September 2007

Dr. phil. lic. theol. Samuel-Martin Behloul Religionswissenschaftler, Luzern

Tovia Ben-Chorin, Rabbiner, Zürich

lic. phil. Michel Bollag, Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich

Dr. phil. Richard Breslauer, Bankdirektor, Zürich

Dr. phil. Marianne Chenou-Röthlisberger, Islamwissenschaftlerin, Oberweningen

lic. phil. Monica Corrado Islamwissenschafterin, Bern

Martin Dreyfus, Buchhändler, Rüschlikon

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich

dipl. psych. Michael Goldberger, Rabbiner und Schulleiter

Shoshana Grünenfelder, Hebräischlehrerin, Zug

Halilovic Sakib, Imam, Schlieren

Dr. Theol. Martin Heimgartner, Kirchenhistoriker und Musiker

Dr. sc. nat. lic.theol. Eva Keller, Naturwissenschaftlerin, Theologin, Uetliburg

lic. phil. Rifa'at Lenzin, Islamwissenschaftlerin, Zürich

Dr. phil. Hannah Liron, Lehrbeauftragte für hebräische Literatur, Zollikon

Dr. phil. M. Nur Kolis Setiawan, Islamwissenschafter Berlin/Yogiakarta

Tal Orlandi, Hebräischlehrerin, Zürich

Raphael Pifko, Psychologe, Zürich

Dr. theol. Annette Schellenberg, Zürich

Dr. phil. Bettina Spoerri, Literaturwissenschaftlerin und Autorin, Zürich

lic. phil. Cebrail Terlemez, Leiter Dialog-Institut, Zürich

Dr. phil. Ralph Weingarten, Historiker, Zürich

Trägerschaft des Zürcher Lehrhauses – Stiftung für Kirche und Judentum

Mitglieder des Stiftungsrates

Präsident: Karl J. Zimmermann, Zürich
Vizepräsidentin: Traute Merz, Zürich
Quästor: Dr. iur. Heiner Rittmeyer, Zürich

lic. phil. Michel Bollag, Zürich
Dr. theol. Hanspeter Ernst, Zürich
Weihbischof Prof. Dr. Peter Henrici, Chur
Peter Jensch, D-Lörrach
Dr. iur. Ueli Kieser, Zürich
Gaby Rosenstein, Zürich
Pfr. Heinrich Rusterholz, Wetzikon
Prof. Dr. Stefan Schreiner, D-Tübingen
Dr. Hans Tobler, Basel

Finanzielle Unterstützung willkommen

Die Arbeit des Zürcher Lehrhauses wird nebst den Kursgeldern von der Stiftung für Kirche und Judentum vorwiegend aus Spenden von Einzelpersonen, Kirchgemeinden, Institutionen sowie aus Beiträgen einzelner Landeskirchen finanziert. Zuwendungen an die Stiftung für Kirche und Judentum sind in mehreren Kantonen steuerabzugsfähig. Unser Spendenkonto lautet: (Postkonto) 80-2127-4 (Stiftung für Kirche und Judentum, Limmattalstr. 73, 8049 Zürich)

Aktiv unterstützt wird die Arbeit des Lehrhauses durch den «Förderkreis Zürcher Lehrhaus». Es freut uns, wenn auch Sie sich zu einer Mitgliedschaft entschliessen können. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 300.— für Einzelpersonen, Fr. 500.— für Paare und Institutionen.

Angebote des Lehrhauses

Vorträge

Wie ist das Christentum entstanden? Ist das Judentum die Schwester des Christentums oder die Mutter? Was glauben Juden und Jüdinnen? Judentum, Islam und Christentum – Religionen des Buches? Was ist das Zentrale des christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens? Das Neue Testament jüdisch gelesen? Welche Feste feiern Christen, Juden und Muslime? Wie feiern sie sie? Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Fundus unserer Vorträge. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kurse nach Mass

Gerne planen wir mit Ihnen zusammen ein Programm, das Ihren Bedürfnissen entspricht. Es ist von Vorteil, sich möglichst frühzeitig an die Leitung des Lehrhauses zu wenden, damit der Planung genug Raum gewährt werden kann, und Vernetzungen, die in der Regel sehr viel Zeit beanspruchen, gemacht werden können.

Beratung

Da unsere Gesellschaft kulturell und religiös viel durchmischter ist als auch schon, treten vermehrt kulturell und religiös bedingte Spannungen in Beziehungen auf. Oft werden damit auch Menschen konfrontiert, die sich von kirchlichen und /oder religiösen Banden frei glaubten oder mit ihnen nichts zu tun haben wollten. Wir bieten Ihnen ein Umfeld, in dem sie sich aussprechen können.

Interreligiöse Feiern?

Oft werden wir zur Vermittlung von Personen für interreligiöse Gottesdienste angefragt. So gut diese Absicht gemeint ist, so macht sie doch schmerzhaft deutlich, dass für solche Gottesdienste grundlegende Gegebenheiten nicht da sind. Gerade deshalb lohnt sich ein Gespräch im Voraus, um sich unnötige Enttäuschungen zu ersparen. Die Traditionen von Gastfreundschaft der verschiedenen Bekenntnisse und Religionen bieten Möglichkeiten an, die es zu entdecken gilt. Wir helfen Ihnen dabei.

Lamed / Judaica

Sie würden gerne bestimmte Vorträge, die im Lehrhaus im Rahmen von Kursen gehalten wurden, lesen. Mit der Zeitschrift Lamed halten wir Sie auf dem Laufenden. Sie möchten einen Einblick in das jüdisch-christliche Verhältnis. Die wissenschaftliche Zeitschrift Judaica hilft ihnen dabei.

Wir danken

- der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich
- Katholische Kirche im Kanton Zürich
- allen Kantonalkirchen, Kirchgemeinden, Pfarreien und politischen Gemeinden, die uns unterstützen
- der GRA, Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus
- der Paul Schiller Stiftung
- Kirschner-Loeb-Stiftung
- Verband Islamischer Organisationen im Kanton Zürich VIOZ
- den Mitgliedern des Förderkreis Zürcher Lehrhaus
- allen Spenderinnen und Spendern

Kursanmeldung

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- ☐ Kurs 1 Der Gottesknecht
- ☐ Kurs 2 Moderne jüdische Familienromane
- ☐ Kurs 3 Prag, Triest und Czernowitz. Literatur von «den Rändern Europas»
- ☐ Kurs 4 Lektüre im Buch Numeri
- ☐ Kurs 5 Die messianische Hoffnung.
- ☐ Kurs 6 Lektüre: Evangelium nach Matthäus
- ☐ Kurs 7 Die Tora spricht die Sprache der Menschen.
- ☐ Kurs 8 Einführung in den Islam
- ☐ Kurs 9 Der muslimische Blick auf den«Westen» im Spielgel der Literatur
- ☐ Kurs 10 Kirchen unter dem Halbmond.
- ☐ Kurs 11 Alttestamentliche Erzählungen als sprachliches Erlebnis
- ☐ Kurs 12 Die jüdische Aufklärung, Moses Mendelssohn und Zürich
- ☐ Kurs 13 Leseklub: «Shira» (1971, Roman von S. J. Agnon
- ☐ Kurs 14 Religiöse Erneuerungsbewegungen im Islam
- ☐ Kurs 15 Kaschrut: Die jüdischen Speisegesetze.
- ☐ Kurs 16 Koran Exegese aus muslimischer Sicht.
- ☐ Kurs 17 Vielleicht kann ich Sühne wirken.
- ☐ Kurs 18 Freiheit auf den Tafeln.
- ☐ Kurs 19 Muslimisches Leben in der Schweiz.
- ☐ Kurs 20 Der jüdische Gottesdienst
- ☐ Kurs 21 Bosnien Herzegovina.
- ☐ Kurs 22 Auf den Spuren literarischer Emigranten durch Zürich.
- ☐ Kurs 23 Literarischer Stadtrundgang durch Zürich
- ☐ Kurs 24 Die Judendörfer im Aargau.
- ☐ Kurs 25 The Jewish Mile – Jüdischer Alltag in Zürich
- ☐ Kurs 26 Bibelhebräisch: 4. Semester
- ☐ Kurs 27 Ivrith Grundkurs: 2. Semester
- ☐ Kurs 28 Ivrith Grundkurs: 4. Semester
- ☐ Kurs 29 Ivrith Grundkurs: 6. Semester
- ☐ Kurs 30 Ivrith Aufbaukurs: 2. Semester
- ☐ Kurs 31 Tenach – Die Hebräische Bibel
- ☐ Ich wünsche die Zustellung des Kursprogramms nicht mehr.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

E-Mail _____

Studierende: Kopie der Legi beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 2

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf 044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.
Besten Dank!

Hinweis
Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und nur mit dem der Rechnung beiliegenden blauen Einzahlungsschein. Sie ersparen uns damit viel Umtriebe.

ZÜRCHER
LEHRHAUS
Stiftung für Kirche und Judentum

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmattalstrasse 73
CH 8049 Zürich

Kursanmeldung

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- ☐ Kurs 1 Der Gottesknecht
- ☐ Kurs 2 Moderne jüdische Familienromane
- ☐ Kurs 3 Prag, Triest und Czernowitz. Literatur von «den Rändern Europas»
- ☐ Kurs 4 Lektüre im Buch Numeri
- ☐ Kurs 5 Die messianische Hoffnung.
- ☐ Kurs 6 Lektüre: Evangelium nach Matthäus
- ☐ Kurs 7 Die Tora spricht die Sprache der Menschen.
- ☐ Kurs 8 Einführung in den Islam
- ☐ Kurs 9 Der muslimische Blick auf den«Westen» im Spielgel der Literatur
- ☐ Kurs 10 Kirchen unter dem Halbmond.
- ☐ Kurs 11 Alttestamentliche Erzählungen als sprachliches Erlebnis
- ☐ Kurs 12 Die jüdische Aufklärung, Moses Mendelssohn und Zürich
- ☐ Kurs 13 Leseklub: «Shira» (1971, Roman von S. J. Agnon
- ☐ Kurs 14 Religiöse Erneuerungsbewegungen im Islam
- ☐ Kurs 15 Kaschrut: Die jüdischen Speisegesetze.
- ☐ Kurs 16 Koran Exegese aus muslimischer Sicht.
- ☐ Kurs 17 Vielleicht kann ich Sühne wirken.
- ☐ Kurs 18 Freiheit auf den Tafeln.
- ☐ Kurs 19 Muslimisches Leben in der Schweiz.
- ☐ Kurs 20 Der jüdische Gottesdienst
- ☐ Kurs 21 Bosnien Herzegovina.
- ☐ Kurs 22 Auf den Spuren literarischer Emigranten durch Zürich.
- ☐ Kurs 23 Literarischer Stadtrundgang durch Zürich
- ☐ Kurs 24 Die Judendörfer im Aargau.
- ☐ Kurs 25 The Jewish Mile – Jüdischer Alltag in Zürich
- ☐ Kurs 26 Bibelhebräisch: 4. Semester
- ☐ Kurs 27 Ivrith Grundkurs: 2. Semester
- ☐ Kurs 28 Ivrith Grundkurs: 4. Semester
- ☐ Kurs 29 Ivrith Grundkurs: 6. Semester
- ☐ Kurs 30 Ivrith Aufbaukurs: 2. Semester
- ☐ Kurs 31 Tenach – Die Hebräische Bibel
- ☐ Ich wünsche die Zustellung des Kursprogramms nicht mehr.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

E-Mail _____

Studierende: Kopie der Legi beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 2

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf 044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.
Besten Dank!

Hinweis
Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und nur mit dem der Rechnung beiliegenden blauen Einzahlungsschein. Sie ersparen uns damit viel Umtriebe.

ZÜRCHER
LEHRHAUS
Stiftung für Kirche und Judentum

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmattalstrasse 73
CH 8049 Zürich